

AG Menschenrechte und Humanitäre Hilfe

Die Todesstrafe ist mit den Menschenrechten unvereinbar

Frank Schwabe, Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe:

Heute ist der internationale und europäische Tag gegen die Todesstrafe. Ziel des Aktionstages ist es, die Todesstrafe weltweit abzuschaffen.

„Der Jahresbericht der Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat weltweit für das Jahr 2023 deutlich mehr als 1000 vollstreckte Todesurteile dokumentiert. Das ist ein dramatischer und besorgniserregender Zuwachs, zudem Hinrichtungen in Ländern wie China und Nordkorea gar nicht oder nicht vollständig erfasst werden. Die Todesstrafe wird vor allem in diktatorischen und autoritären Systemen wie China und Iran angewendet, aber leider auch in Ländern wie den USA und Japan, die sich den Menschenrechten verpflichtet fühlen.

Es gibt immer mehr Länder, die sich gegen ihren Einsatz entscheiden. Die Todesstrafe ist nicht nur in Deutschland und der Europäischen Union, sondern in allen 46 Mitgliedstaaten des Europarats abgeschafft worden. Dies ist eine zivilisatorische Leistung, die immer wieder betont werden muss.

Die Todesstrafe ist eine unmenschliche und inakzeptable Grausamkeit, die dem Menschenrecht auf Leben widerspricht. Jedes Opfer der Todesstrafe ist eines zu viel. Wir setzen uns weiterhin mit aller Kraft für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe ein und unterstützen die Bundesregierung in ihren vielfältigen Anstrengungen, sich für dieses Ziel auf internationaler Ebene stark zu machen.“

Impressum

Nr. 184.2024 / 10. Oktober 2024

Herausgeberin: Katja Mast, MdB
Redaktion: Albrecht von Wangenheim

T 030 227 52282
030 227 51118
E Presse@spdfraktion.de

Der Text kann im Internet unter www.spdfraktion.de abgerufen werden.